

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 9.

Sonntag den 31. Januar

1858.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Wildbad. Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift in Wildbad) sind spätestens bis 15. März durch Vermittelung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstsache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse welches zu enthalten hat:

- a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers,
- b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse.
- c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde und Stiftungs-Kassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderur, nicht vollständig unterstützen können.
- d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für die Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt für Sterbefall u. s. w.

1) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit und Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Einschießung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einsinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen, und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurückerlieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbedeutendsten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre keine Zeugnisse ausstellen und den Aerzten wird die Aufforderung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Die K. Oberämter werden ersucht, vorkommende Bekanntmachungen mit dem Zufügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 15. März d. J. eintreffen, oder die oben bezeichneten Notizen nicht enthalten würden, nicht berücksichtigt werden können.

Den 16 Januar 1858.

K. Badaufsichtsbehörde.

W i n n e n d e n.  
**Haus- und Güter-  
 Verkauf.**

Unterzeichneter ist Willens sein Haus und nachfolde Güter auf 3 Termin zu verkaufen:

**G a r t e n.**

$\frac{1}{2}$  Mrg. 22,8 Rth. Gras- und Baumgarten in der Wötte.

**L a n d.**

$\frac{1}{2}$  Mrg. 6,0 Rth. im Roßberg. Acker, Zela Untenbinanz.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 14,4 R. im hohen Graben.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 28,2 Rth. allda.

$\frac{3}{8}$  Mrg. 0,1 Rth. im Breitlauch

$\frac{2}{8}$  Mrg. 17,4 Rth. allda.

Willkürlich gebaute Acker.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 11,8 Rth. Baumacker im kleinen Feltle.

$\frac{2}{8}$  Mrg. 14,0 Rth. im Schenkenberg oder Sieberhof.

**Weinberge.**

$\frac{2}{8}$  Mrg. 16,0 Rth. im untern Laub.

$\frac{1}{8}$  Mrg. 26,1 Rth. in der Rappnehalde woran etwas Baumland,

**W i e s e n.**

$\frac{3}{8}$  Mrg. 0,7 Rth. Baumwiese im Schenkenberg.

$\frac{3}{8}$  Mrg. 30,8 Rth. Baumwiese im Schenkenberg.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 7,1 Rth. Baumwiese im Schenkenberg.

$\frac{2}{8}$  Mrg. 10,6 Rth. Baumwiese im Ruithwäldle.

**Markung Leutenbach.**

$\frac{2}{8}$  Mrg. 6 Rth. im Galgengrund mit hohem Klee.

$\frac{1}{2}$  Mrg. allda mit Klee.

$\frac{2}{8}$  Mrg. allda mit Klee. welcher auch theilweise verkauft werden kann.

$\frac{3}{8}$  Mrg. 8 Rth. allda mit Einforn angebaut.

$\frac{1}{2}$  Mrg. im Bäumsacker.

$\frac{7}{8}$  Mrg. 6 Rth. allda.

$\frac{3}{8}$  Mrg. im König.

Markung Schwaifheim.

$\frac{1}{2}$  Mrg. in Roßnagelsbaum.

$\frac{3}{8}$  Mrg. im Breitlauch.

$\frac{2}{8}$  Mrg. allda.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 10 Rth. allda.

$\frac{2}{8}$  Mrg. 6 Rth. allda.

$\frac{1}{2}$  Mrg. 2 Rth. Baumgut im Bösele.

$\frac{3}{8}$  Mrg. Schwaifheimer Wiese.

$\frac{2}{8}$  Mrg. 40 Rth. allda.

$\frac{2}{8}$  Mrg. im Schwaifheimer Holz mit hohem Klee.

wozu sich die Liebhaber am Dienstag Abend 5 Uhr bei Metzger Niedel einfinden wollen.

Louis Niedel, Fuhrmann.

**Winnenden.**  $\frac{1}{2}$  Viertel Secwiesenland hat zu verkaufen

Jakob Bühlmaier's Wittwe!

**Winnenden.** Es sind 150 bis 200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zu haben bei wem? sagt die **Redaction.**

**Winnenden.** Der Unterzeichnete ist gesonnen das Wohnhaus der verstorbenen Engels Wittwe im alten Graben zu verkaufen. Liebhaber können einen Kauf mit mir abschließen

J. Müller Schuhmachermstr.

**Auf der Eisenbahn.**

Vom Verfasser der neuen deutschen Zeitbilder.

**Fortsetzung**

Die junge Dame hatte lange vor Weinen nicht antworten können; sie war auch wirklich sehr blaß gewesen und hatte gezittert, so daß die Tante sie kaum hatte halten können. Zuletzt hatte sie der Lehren leise ins Ohr gesprochen, und nun war die Tante noch mehr erschrocken daß sie nicht weniger gezittert, wie die junge schöne Dame, die aus dem

Eisenbahnwagen gekommen war. Das Kind hatte auch ein paar Worte der jungen Dame verstanden. Kleine Kinder pflegen schärfer zu hören als die Polizei. Denke dir, Tante, hatte sie gesagt, als ich da so allein sitze kommt auf einmal ein fremder Mensch durch das Fenster. — Allmächtiger Gott, armes Kind! hatte die Tante ausgerufen. Darauf aber schnell die andere erwidert: Still, still Tante um Gotteswillen. — Das war Alles was das Kind gehört hatte. Gleich darauf war das Zeichen zum Weiterfahren gegeben. Die Tante und ihre Begleiterin waren mit der blaffen jungen Dame zusammen eingestiegen, und hatten beinahe vergessen von dem freundlichen Kinde Abschied zu nehmen. Während sie nun eingestiegen waren, hatte die junge Dame die schwarze Nadel mit dem Kneffe von glänzender Kohle aus ihrem Haar verloren; das Kind hatte sie aufgehoben und ihr zureichen wollen; in dem Augenblick war aber der Zug abgegangen, und die blasse Dame hatte ihr zugerufen: Behalte sie, mein Kind. — Das war die Erzählung des plaudernden Kindes.

Diese Erzählung hatte eine Ahnung in mir geweckt, die ich anfangs selbst als eine widerständige, tolle belachte, aber doch nicht los werden konnte, und die mich mehr und mehr, zuletzt fast gedankenlos packte.

Wie sah der Herr aus der aus dem Wagen sprang? — fragte ich das Kind

„Es war ein bübischer junger Herr.“

„Trug er einen Bart?“

„Nein, er war ganz glatt im Gesichte.“

Das schlug meine Ahnung nieder; aber nur für einen Moment. Mit neuer Kraft, unumidersehlich, kehrte sie zurück.

„Wie war er gekleidet?“

„Er trug einen grünen Rock.“

„Keinen Staubmantel?“

„Nein, keinen Mantel.“

„Einen Hut oder eine Mütze?“

„Einen großen, schwarzen, runden Hut.“

Das Alles paßte nicht. Allein je weniger es paßte, desto kräftiger Wuchs meine Ahnung, die

mir immer weniger toll, weniger widersinnig vorkam.

„Wo blieb der fremde Herr?“ fragte ich weiter.

Das Kind wußte es nicht und hatte nicht weiter auf ihn geachtet. Ich eilte darauf zu dem Vater des Kindes dem Wirthe.

„Haben in der Nacht von vorgestern auf gestern zwei Damen, bei Ihnen logirt?“ redete ich diesen an.

„Ja.“

„Wer waren sie?“

„Eine Madame Meier aus Hamburg mit einer Verwandten oder Gesellschafterin.“

„Erwarteten sie hier Jemanden?“

„Eine Nichte?“

„Der Name der Nichte?“

„Ich habe ihn nicht gehört. Sie wollten hier auf der Eisenbahn mit ihr zusammentreffen, um sofort weiter mit ihr zu fahren.“

„Wohin?“

„Sie wollten in ein Bad.“

„In welches?“ fragte ich beinahe fieberhaft.

„Ich weiß es nicht genau. Ich glaube, nach Baden-Baden.“

Besinnen Sie sich.“

„Ich kann es nicht bestimmter sagen.“

Der Kellner und die Stubenmagd wurden herbeigerufen. Diese wußten aber gleichfalls nichts Näheres nichts Bestimmtes.

Nun hatte ich doch einen Anhalt; ich machte mir wenigstens einen. Die junge Dame, die Nichte der Madame Meier aus Hamburg war noch beim Aussteigen aus dem Coupe in hohem Grade erschrocken gewesen; das Kind hatte so einfach aber doch so wahr ihr Erschrecken bezeichnet. Sie hatte gesagt, daß sie allein geseßen, daß auf einmal ein fremder Mensch zu ihr durch das Fenster gekommen sei; darüber hatte sie sich erschreckt, mit ihr noch hinterher die Tante. Das konnte nur auf der Eisenbahn geschehen sein. —

Fortsetzung folgt.

### Heilbronner Frucht-Preise

vom 27. Januar 1858.

W a i z e n.	
Höchster Preis . . . . .	12 fl. 50 fr.
Mittel-Preis . . . . .	12 fl. 39 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	12 fl. 34 fr.
K e r n e n.	
Höchster Preis . . . . .	13 fl. 6 fr.
Mittel-Preis . . . . .	12 fl. 14 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	11 fl. 20 fr.
R o g g e n.	
Höchster Preis . . . . .	— fl. — fr.
Mittel-Preis . . . . .	— fl. — fr.
Nieder.-Preis . . . . .	— fl. — fr.

G e r s t e.	
Höchster Preis . . . . .	9 fl. — fr.
Mittel-Preis . . . . .	8 fl. 52 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	8 fl. 36 fr.
D i n k e l.	
Höchster Preis . . . . .	6 fl. 1- fr.
Mittel-Preis . . . . .	5 fl. 31 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	5 fl. 30 fr.
H a b e r.	
Höchster Preis . . . . .	6 fl. 36 fr.
Mittel-Preis . . . . .	6 fl. 15 fr.
Nieder.-Preis . . . . .	5 fl. 48 fr.

### Bürger-Verein

Am nächsten Lichtmess-Feiertag, Nachmittags 3 Uhr bei Bierbräuer Pfleger Besprechung wegen der Bürgerwehr Fahne.  
Mehrere Bürger.

### W i n n e n d e n, Naturalien-Preise vom 28. Januar 1858.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft b. der letzten Schränne.	Neue Zufuhr.	Gesamt- Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	Schfl.					Schfl.	Schfl.
Dinkel neuer	35	166%	201%	198%	3	1248	38
Haber.	11	28	28	28		184	51

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durch- schnitt Preispr. Schfl.		Mittel-Preis per Schfl.		Neu. Durch- schnitt. Preis per Schfl.		Der Preis ist gestiegen per Schfl.		Der Preis ist gefallen per Schfl.		Bemerkungen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Dinkel.	6	27	6	17	6	7	—	—	—	1	Gewicht des Dinkels rer Scheffel 186 176 168	
Gerste.	1	8	1	4	—	—	—	—	—	—		
Waizen.	—	—	1	32	1	24	—	—	—	—	durchschnittlich 177 Pfd.	
Kernen, 1 Schfl.	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—		
Haber, 1 Sri.	7	36	6	36	6	12	—	13	—	—		
Roggen, 1 Sri.	1	28	1	20	1	16	—	—	—	—		
Nischling,	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	Dinkel. Höchst.   Niedrft. fl. fr.   fl. fr.	
Einforn,	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Erbsen,	2	—	1	44	1	20	—	—	—	—	6 40   5 52	
Linsen.	2	15	2	8	2	—	—	—	—	—		
Welschforn,	1	20	1	16	1	12	—	—	—	—		
Ackerbohnen,	1	32	1	28	1	24	—	—	—	—		
Wicken,	2	—	1	48	1	36	—	—	—	—		
Butter 1 Pfund	—	20	—	19	—	18	—	—	—	—		
8 Pfund Brod,	—	24 fr.	Nach der Brod-Taxation vom 15. Januar.									
1 Kreuzerweck 7 Loth												